

Chronik Trappensee nach Themen

Kultur am See

Theater nach 1945

Schon knapp elf Monate nach der Zerstörung Heilbronns erwacht die Kultur am Trappensee wieder. Ehemalige Mitglieder der Heilbronner Stadttheaters starten unter der Leitung von Opernsänger Ernst Köneke und Dramaturg Dr. Erich Ziemann als Spielgemeinschaft Heilbronner Künstlertheater. Am 1. November 1945 findet die Premiere des Heilbronner Künstlertheaters statt. Brennholz ist der Eintrittspreis. Der bunte Abend trägt den Titel „Wir machen Musik“ und bietet „Tanz, Gesang, Humor“. Insgesamt finden 32 Aufführungen dieses Programms in der Trappensee-Gaststätte statt. Die nächste Premiere ist „Ingeborg“ von Curt Goetz. Ein Opern-Konzert und weitere Schauspielaufführungen folgen. Das Heilbronner Künstlertheater gibt auch Gastspiele in Obereisesheim, Frankenbach, Großgartach, Weinsberg und Flein. Als der 350 Besucher fassende Trappensee-Saal für den Schulbetrieb und für Kino-Veranstaltungen genutzt wird, müssen neue Räumlichkeiten gesucht werden. Der Spielbetrieb wird im zum Theaterraum umgebauten Saal im Gasthaus Sonne in Sontheim fortgesetzt. Premiere ist am 9. Februar 1946 mit Franz Lehárs „Land des Lächelns“. Diese Inszenierung wird insgesamt 48 Mal aufgeführt. 1946 wird die Spielgemeinschaft unter Intendant Ernst Köneke in ein Privatunternehmen umgewandelt. Die Militärregierung entzieht Köneke die Lizenz und setzt Dr. Erich Weidner (Badisches Landestheater Karlsruhe) als Leiter ein. Unter der Intendanz seines Stellvertreters Eberhard Schmohl startet das Theater in die Spielzeit 1946/47. Zur Spielzeit 1948/49 (Beginn: 1. Oktober 1948) nimmt die Neugründung Neues Theater Heilbronn unter Leitung von Fritz Wilde den Spielbetrieb auf. Die Stadt übernimmt Saalmiete, Beleuchtung und stellt den städtischen Fundus zur Verfügung. Die Aktivität der Bühne endet am 2. April 1949.

Kulturtage-Episode 1991

Mit Plänen, aus der Trappensee-Gaststätte ein multifunktionales Kulturzentrum zu machen, tritt der Heilbronner Kulturtage-Verein im August 1991 an die Öffentlichkeit und stellt sein in sieben Monaten gereiftes Konzept für das 80 Hektar große Gelände mit See, Gaststätte und Grünflächen der Stadt und der Brauerei Dinkelacker vor, der Eigentümerin des Areals. Das Kulturforum soll den vom Kulturtage-Verein festgestellten Bedarf nach einer Einrichtung befriedigen, die kulturelles Erleben mit Kommunikation und Geselligkeit generationsübergreifend verbindet.

Die zunächst vom Verein für das multifunktionale Kulturzentrum angepeilte Alte Kelter in der Gymnasiumstraße scheidet aus, weil Landesgelder aus dem Stadtqualitätsprogramm vermutlich erst 1995 fließen werden. Der Trappensee scheint schneller realisierbar und gilt als Traumprojekt der Macher des Gaffenberg-Festivals, zumal der Pachtvertrag mit Dr. Wolfgang Lutz zum 1. April 1992 ausläuft.

Das Projekt mit dem Arbeitstitel „Forum für Kultur und Gastlichkeit“ soll ein Kleinkunsttheater mit 350 Sitzplätzen beherbergen, in dem Kabarett ebenso Platz findet wie Lesungen, Kindertheater oder Ausstellungen. Auch der Jugendfilmclub, Vorläufer des Kommunalen Kinos Heilbronn, könnte nach den Vorstellungen des Kulturtage-Vereins am Trappensee eine neue Heimat finden. Mittelfristiges Ziel ist ein festes Ensemble.

Zweites Standbein soll ein attraktiver und professioneller Gastronomiebereich werden unter der Leitung von Gerd Reiner, damals Mitinhaber der Gemminger „Krone“. Daneben sind ein künstlerischer und ein kaufmännischer Leiter vorgesehen sowie 16 hauptamtliche Mitarbeiter. Pächter des Anwesens wäre der Kulturtage-Verein unter dem Vorsitz von

SPD-Stadtrat Harry Mergel, dessen Vorstand als Aufsichtsgremium fungieren würde. Der Verein hat bei der Stadt einen jährlichen Betriebskostenzuschuss von 200 000 Mark beantragt und kalkuliert mit 50 000 Besuchern bei 200 Veranstaltungen im Jahr. Die Umbaukosten liegen nach Berechnungen des Vereins bei einer Million Mark. Davon soll die Hälfte die Stadt finanzieren, ein Viertel will der Kulturtag-Verein beisteuern, und den Rest sollen Sponsoren tragen.

Ende September 1991 beantragt die SPD-Fraktion im Heilbronner Gemeinderat für das ambitionierte Projekt kurzfristig eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 500 000 Mark im Nachtrags-Etat 1991, den der Gemeinderat abschmettert. Die Mehrheit hält den Antrag für ein Überrumpelungsmanöver, da sich das Gremium zuvor noch nie mit dem Forum befasst hatte. Der Kulturtag-Verein braucht bis 27. September eine Zusage der Stadt zum Projekt, dann könnte die Brauerei dem Pächter zum 30. September kündigen. Die anderen Fraktionen sprechen von einem „Hauruck-Verfahren“ (Heiner Dörner, FWV), einem „Schuss aus der Hüfte“ (Artur Kübler, CDU), oder von „glattem Wahnsinn“ (Walter Dörr, FWV). Auch Grüne, FDP und Republikaner lehnen das Projekt ab. Vom Kulturbürgermeister ist während der Gemeinderatsdebatte kein Sterbenswörtchen zu hören, kritisiert der HSt-Kommentator.

Kompliziert hat sich die Lage am Trappensee zuvor noch durch Erweiterungspläne des im Trappenseeschlösschen ansässigen Auktionshauses Fischer sowie durch die Bewerbung der Stadt um die Landesgartenschau. Die Vorbehalte gegen diese Großveranstaltung richten sich schließlich auch gegen die Kulturtag-Macher. Die ziehen schließlich enttäuscht einen Schlussstrich unter das Vorhaben und konzentrieren sich auf das Gaffenberg-Festival.

Dinkelacker muss dem Pächter dann doch nicht kündigen. Wolfgang Lutz beendet seinerseits den Mietvertrag und eröffnet noch 1991 an der Allee die Warsteiner Stuben.

Chronik

Juni 1879 An der Jägerhausstraße errichtete die Brauerei neben Gartenanlagen eine offene sogenannte „Schankhalle“ mit Biergarten, die heutige Trappensee-Gaststätte, die sich zu einem viel besuchten Ausflugslokal entwickelte.

17. Mai 1934 In der Trappensee-Gaststätte gibt das „Collegium musicum“, ein Orchester freier Berufsmusiker, mit Gastdirigent Hermann Eschrich zwei Konzerte.

1945 In der Trappensee-Gaststätte, die wie das Trappenseeschlösschen den Zweiten Weltkrieg unzerstört überstanden hatte, fanden ab November Theateraufführungen, Vorträge, Filmabende und Konzerte statt.

1. November 1945 Premiere des Heilbronner Künstlertheaters. Brennholz ist der Eintrittspreis. Der bunte Abend trägt den Titel „Wir machen Musik“ und bietet „Tanz, Gesang, Humor“. Insgesamt finden 32 Aufführungen dieses Programms in der Trappensee-Gaststätte statt. Die nächste Premiere ist „Ingeborg“ von Curt Goetz. Ein Opern-Konzert und weitere Schauspielaufführungen folgen. Das Heilbronner Künstlertheater gibt auch Gastspiele in Obereisesheim, Frankenbach, Großgartach, Weinsberg und Flein. Als der 350 Besucher fassende Trappensee-Saal für den Schulbetrieb und für Kino-Veranstaltung genutzt wird, müssen neue Räumlichkeiten gesucht werden.

3. Dezember 1945 Im Saal der Trappensee-Gaststätte ist ein Filmtheater mit dem amerikanischen Film „Capitol“ eröffnet worden. Es ist seit dem 4. Dezember 1944 das erste deutsche Kino in Heilbronn.

26. Dezember 1945 Im Trappensee-Saal bunter Abend „Künstler ernst und heiter“ des Heilbronner Künstlertheaters, dem 13 weitere Veranstaltungen mit dem gleichen Programm folgen.

16. Januar 1946 Aufführung des Lustspiels "Hochzeitsreise ohne Mann" von Leo Lenz durch das Heilbronner Künstlertheater unter der Regie von Hans Heinz Janka im Saal der Trappensee-Gaststätte. Insgesamt wird das Stück 27mal gezeigt.

9. Februar 1946 Nach einem ersten Spielbetrieb im Saal der Trappensee-Gaststätte kann das Theater in den zum Theaterraum umgebauten Saal im Gasthaus Sonne in Sontheim einziehen: Premiere mit Lehars „Land des Lächelns“, insgesamt 48 Aufführungen.

3. März 1946 Konzert des MGV Urbanus in der Trappensee-Gaststätte, das zwei Mal gegeben wird. Beide Konzerte sind gut besucht.

6. bis 8. März 1946 Vorführung des von der amerikanischen Militärregierung zur Verfügung gestellten KZ-Dokumentarfilms „Die Todesmühlen“ in der Trappensee-Gaststätte.

30. Juni 1951 Serenadenkonzert der Kammermusikvereinigung der Bamberger Symphoniker in der Trappensee-Gaststätte als letztes Mietkonzert des Kulturrings in dieser Saison, anschließend Sommernachtsfest.

19. Juli 1952 Sommerfest des Kulturrings in der Trappensee-Gaststätte mit einem Serenadenkonzert der Kammermusikvereinigung der Bamberger Symphoniker mit anschließendem Tanz.

11. Juli 1953 Serenadenabend des Kulturrings im Garten der Trappensee-Gaststätte mit dem Barchet-Quartett, anschließend Sommerfest.

3. Juli 1964 Der Kulturring veranstaltet in der Trappensee-Gaststätte einen Serenadenabend mit der Kammermusikvereinigung der Bamberger Symphoniker. Anschließend spielt das Karl Kugler Sextett in der Gaststätte zum Tanz.

26. Juni 1965 Der Kulturring Heilbronn veranstaltet im Garten der Trappensee-Gaststätte einen Serenadenabend mit dem Bläserquintett des Süddeutschen Rundfunks. Anschließend spielt das Karl Kugler Sextett in der Gaststätte zum Tanz.

1. Juli 1966 Der Kulturring veranstaltet in der Trappensee-Gaststätte einen Serenadenabend mit der Kammermusikvereinigung der Bamberger Symphoniker. Anschließend spielt das Karl Kugler Sextett in der Gaststätte zum Tanz.

1. Juli 1967 Der Kulturring Heilbronn veranstaltet in der Trappensee-Gaststätte einen Serenadenabend mit dem Württembergischen Kammerorchester Heilbronn unter der Leitung von Jörg Faerber.

6. Juli 1968 Der Kulturring Heilbronn führt gemeinsam mit dem Orchesterverein Heilbronn e.V. seine traditionelle Sommerserenade wegen eines Gewitterregens im Saal der Trappensee-Gaststätte durch. Im Anschluss an das Konzert des Württembergischen Kammerorchesters Heilbronn (Leitung: Jörg Faerber) spielt das Karl Kugler Sextett zum Tanz.

1991 Kulturtage-Episode am Trappensee

1998 Die Kulturinitiative Känguruh bot von 1998 bis 2015 regelmäßig Kultur und Theater für Kinder im Trappensee-Saal, zog danach in den Deutschhofkeller um, firmiert heute als Partnerin des Hauses der Familie und bespielt weiterhin den Deutschhofkeller.

Juni 2002 Reihe „Jazz am See“ startet als neue Schiene für den Oldtime-Jazz. Das zweite Konzert bestreiten das Teachers Holiday Quartett und Musiker der Feetwarmers Jazzband.

Oktober 2003 Konzert der Feetwarmers im Saal der Trappensee-Gaststätte-

Seit 24. Juli 2020 beheimatet das Schlösschen nach achtmonatigen Sanierungs- und Umbauarbeiten das von Dr. Anton Knittel geleitete und konzipierte Literaturhaus Heilbronn: mit Lesungen von zeitgenössischen Autoren, Vorträgen, Diskussionsrunden, Workshops und Tagungen sowie einer Lesecke und Wechselausstellungen.